

Schulprogramm der Georg-Ruseler Grundschule

1 Allgemeines

1.1. Inhaltsverzeichnis

1.1.	Inhaltsverzeichnis	1-1
2	Überblick.....	2-1
3	Lage der Schule.....	3-1
3.1	Die Stadt Varel	3-1
3.2	Der Stadtteil Obenstrohe	3-1
4	Die Georg-Ruseler Grundschule	4-1
4.1	Geschichte der Georg-Ruseler Grundschule	4-1
4.2	Georg Ruseler	4-2
4.3	Verlässliche Grundschule	4-2
4.4	Räumliche Situation.....	4-3
4.4.1	Schulgebäude und Räumlichkeiten	4-3
4.4.2	Schulhof	4-4
4.5	Schulkindergarten.....	4-4
4.6	Personalstruktur	4-5
4.7	Schülerschaft der Grundschule Obenstrohe	4-6
4.8	Unterrichts- und Pausenzeiten.....	4-6
5	Schulbroschüre - Schulleben von A bis Z	5-1
5.1	Arbeitsmaterialien.....	5-1
5.2	Ausfälle von Lehrkräften	5-1
5.3	Betreuung.....	5-1
5.4	Beurlaubung	5-1
5.5	Bücherei	5-1
5.6	Buszeiten	5-2
5.7	Eigenverantwortliche Schule.....	5-2
5.8	Einschulungsveranstaltung.....	5-2
5.9	Elternarbeit in der Schule	5-2
5.10	Elternsprechtage	5-3
5.11	Ferientermine Schuljahr 2013/2014	5-3
5.12	Förderunterricht / Forderunterricht	5-3
5.13	Förderverein	5-4
5.14	Friedliches Miteinander / Streitschlichter	5-4
5.15	Frühstück.....	5-4
5.16	Fundsachen.....	5-4
5.17	Gespräche.....	5-4
5.18	Hausaufgabenhilfe.....	5-4
5.19	Hausschuhe	5-5
5.20	Hitzefrei	5-5
5.21	Homepage.....	5-5
5.22	Instrumentalunterricht.....	5-5

5.23	Kollegium und Mitarbeiter	5-5
5.24	Kopiergeld	5-6
5.25	Krankmeldungen / Entschuldigungen	5-6
5.26	Läuse	5-6
5.27	Lernen unter einem Dach	5-7
5.28	Pausenzeiten / Stundenzeiten	5-7
5.29	Schulbücher	5-7
5.30	Schulkindergarten.....	5-7
5.31	Schulladen.....	5-7
5.32	Schulleben.....	5-8
5.33	Schulsozialpädagogin.....	5-8
5.34	Schulweg.....	5-8
5.35	Schwimmunterricht	5-9
5.36	Sportunterricht.....	5-9
5.37	Sekretariat.....	5-9
5.38	Tagespflege.....	5-9
5.39	Telefonlisten	5-9
5.40	Unfälle	5-10
5.41	Verlässliche Grundschule	5-10
5.42	Nachwort	5-10
6	Leitbild	6-1
6.1	Wir wollen, dass alle Kinder mit Freude lernen.	6-1
6.2	Wir helfen und unterstützen einander.	6-1
6.3	Wir erkennen die unterschiedlichen Fähigkeiten der Kinder	6-1
6.4	Wir fördern besondere Begabungen.	6-1
6.5	Wir arbeiten im Team um Kinder differenziert zu fördern	6-1
6.6	Wir sehen die Eltern als Partner	6-1
6.7	Wir schätzen die Leistungen aller am Schulleben beteiligten Personen.....	6-2
6.8	Wir legen Wert auf eine achtsame und wertschätzende Haltung gegenüber Natur und Umwelt	6-2
7	Konzepte	7-1
7.1	Förder- und Integrationskonzept.....	7-1
7.2	Ganztagskonzept.....	7-1
7.3	Beratungskonzept.....	7-1
7.4	Betreuungskonzept.....	7-1
7.5	Fortbildungskonzept	7-1
7.6	Medienkonzept	7-1
7.7	Suchtpräventionskonzept (Rauchen, Alkohol, Drogen)	7-2
7.8	Sicherheitskonzept	7-2
7.9	Gewaltpräventionskonzept	7-2
7.10	Konzept Sprachfördermaßnahmen nach Schlüssel 076 und 071.....	7-2
7.11	Vertretungskonzept	7-2
7.12	Grundsätze für den Umgang mit Hausaufgaben	7-3
7.13	Methodenkonzept.....	7-3

7.14	Konzept zur Personalentwicklung.....	7-3
7.15	Konzept zur Umweltbildung	7-3
7.16	Konzept zur Gesundheitsförderung	7-3
7.17	Konzept zur Arbeitssicherheit	7-3
7.18	Konzept Schulsozialarbeit	7-4
7.19	Konzept zur Verteilung der Haushaltsmittel	7-4
7.20	Dokumentenkonzept.....	7-4
8	Kooperation	8-1
8.1	Kooperation mit vorschulischen Einrichtungen	8-1
8.1.1	Einzugsgebiet der Schule und abgebende Kindergärten	8-1
8.1.2	Kooperationspartner	8-1
8.1.3	Kooperationsteam	8-2
8.1.4	Kooperationskalender.....	8-2
8.1.5	Entwurf Kooperationsvereinbarung – Kooperationsnetzwerk Varel.....	8-3
8.2	Regionales Integrationskonzept.....	8-3
8.3	Bildungsregion Friesland	8-3
8.4	Regionales Umweltzentrum (RUZ) Schortens	8-4
8.5	Kreislandvolkverband Friesland.....	8-4
9	Schulregeln und der Umgang damit	9-1
9.1	Unsere Schulregeln	9-1
9.2	Unser Umgang mit den Schulregeln	9-1
9.2.1	Einfache Maßnahmen	9-1
9.2.2	Weiterreichende Maßnahmen.....	9-2
9.2.3	Ordnungsmaßnahmen.....	9-2

2 Überblick

Das vorliegende Schulprogramm ist das Ergebnis der engagierten Kooperation aller Kollegen und Mitarbeiter sowie der Eltern der Georg-Ruseler Grundschule.

Unser Ziel ist eine Schule, in der ein gutes Lernklima und ein freundlicher Umgangston zwischen allen Beteiligten herrschen. Deshalb bemühen wir uns um eine Atmosphäre, die von Verbindlichkeit, Freundlichkeit und persönlicher Zuwendung geprägt ist

Unter Beachtung der in Niedersachsen gültigen Kerncurricula und Erlasse beschreibt dieses Schulprogramm die grundlegenden pädagogischen Zielvorstellungen unserer Schule und soll unsere Arbeit transparent und nachvollziehbar machen für alle, die sich in unsere Schulgemeinschaft einbringen wollen.

Es beschreibt den gegenwärtigen Stand und unsere mittelfristigen Zielsetzungen. Die Umsetzung ist ein Entwicklungsprozess, bei dem die Mitarbeit aller am Schulleben Beteiligten gefragt ist.

Wir streben eine regelmäßige Reflexion und Überprüfung der Inhalte dieses Schulprogrammes und die Fortschreibung und Weiterentwicklung sowohl des Schulprogrammes als auch aller dazugehörigen Konzepte an.

3 Lage der Schule

Die Georg-Ruseler Grundschule ist eine von 8 verlässlichen Grundschulen der niedersächsischen Stadt Varel und liegt im Ortsteil Obenstrohe.

3.1 Die Stadt Varel

Die niedersächsische Stadt Varel ist mit etwa 25000 Einwohnern die größte Stadt im Landkreis Friesland. Südlich von Varel liegt die Stadt Oldenburg, nördlich Wilhelmshaven. Aufgrund ihrer Lage am Jadebusen herrscht hier ein gemäßigtes Seeklima.

Varel ist in 32 Stadtteile aufgeteilt. Die Georg-Ruseler Grundschule befindet sich im Stadtteil Obenstrohe.

3.2 Der Stadtteil Obenstrohe

Mit 4.143 Einwohnern (Stand: 30. Juni 2007) ist Obenstrohe der größte Stadtteil Varels. Dieser Stadtteil liegt ca. 2 km südwestlich der Stadt Varel, nahe der A29 und ca. 5 km vom Jadebusen entfernt .

Während Obenstrohe zu Beginn des 20. Jahrhunderts ein fast ausschließlich von Landwirten und deren Familien bewohnter Stadtteil Varels war, dient er aufgrund seiner ruhigen Lage heute vielen Menschen als Zuhause.

Beliebt ist dieser Stadtteil besonders auch bei der auswärts arbeitenden Bevölkerung, da er sehr zentral zwischen den beiden Städten Oldenburg und Wilhelmshaven liegt und die Autobahn schnell zu erreichen ist. Daher erfuhr der Stadtteil in den letzten Jahren steten Zuwachs und es entstanden einige Neubaugebiete mit jungen Familien.

Im Zentrum des Stadtteils Obenstrohe hat sich in den letzten Jahren ein Einkaufsbereich mit Banken, einen Supermarkt, Bäcker, Blumenladen etc. entwickelt.

In diesem Bereich ist Obenstrohe mittlerweile recht eng bewohnt.

In den Randbereichen findet man noch weitläufige Weiden. Mischwälder und Seen umgeben den Stadtteil.

Eine ausgedehnte Waldfläche und der dort liegende Mühlenteich im nordwestlichen Ortsrand haben sowohl für die einheimische Bevölkerung von ganz Varel als auch für Touristen einen hohen Erholungswert.

Einige dieser Informationen sind der Internetseite wikipedia entnommen.

4 Die Georg-Ruseler Grundschule

Die Georg-Ruseler Grundschule in Obenstrohe ist mit zur Zeit 185 Schülerinnen und Schülern die größte Grundschule in Varel. Sie liegt im Randbereich der Stadt Varel. Das Einzugsgebiet der Schule umfasst die Stadtteile Obenstrohe und Bramloge und ist größtenteils ländlich geprägt.

Die Schule ist trotz der rückläufigen Schülerzahlen in der Stadt Varel zweizügig. Keine Jahrgangsstufe hat unter 20 Schülerinnen und Schüler in der Klasse.

Bis zum Jahr 2008 hatte die Grundschule einen Schulkindergarten. Im Schuljahr 2010/2011 wurde wieder ein Schulkindergarten eingerichtet, in dem zur Zeit 14 schulpflichtige Kinder aus dem gesamten Vareler Stadtgebiet unterrichtet werden.

Die derzeitige dritte Klasse ist eine Integrationsklasse mit einem Integrationskind.

4.1 Geschichte der Georg-Ruseler Grundschule

- Um 1700 erster Schulunterricht in Bramloge in einem Haus an der Wiefelsteder Straße 186.
- Um 1800 Unterricht am Brink.
- 1848 erstes Schulgebäude am Riesweg, zu jener Zeit hat Obenstrohe wohl um 600 Einwohner, ein zweites Schulgebäude bestand später an der Plaggenkrugstraße.
- 1905 Errichtung des Schulgebäudes am Riesweg, zweiklassiges Gebäude, Lehrerwohnung.
- 1911 Anbau nach Westen und Rektorhaus.
- 1939 Bau des Jugendheims für Hitlerjugend und BDM (1946 bis 1983 Nutzung als Unterrichtsräume).
- Nach 1945 Unterricht u.a. in einer Baracke am Heideberg für zwei Grundschulklassen.
- 1952 Erweiterung am Riesweg, damals Schulweg, neuer Trakt mit Pausenhalle und drei Klassenräumen.
- 1957 Sportplatz bei der Schule.
- 1962 Einführung 9. Schuljahr, bis dahin war Obenstrohe einer von 14 Schulstandorten in Varel-Land, Beginn der Zentralisierung auf Büppel, Obenstrohe und Langendamm.
- 1963/64 Bau der kleinen Turnhalle.
- 1965 Aufstellung des Pavillons.
- 1968 Anbau des Westflügels mit Physikraum.
- 1974 Einrichtung der Orientierungsstufe, Sanierung des Gebäudes.
- 1974 Ausgliederung der Grundschule als eigenständige Schule, die den Namen Georg-Ruseler-Schule weiterführt, es entsteht eine achtklassige Pavillon-Schule.
- 1989 Eröffnung des Schulkindergartens.
- 2000 Umwandlung zur Verlässlichen Grundschule.
- 2004 Einweihung des Neubaus an der Plaggenkrugstraße.

4.2 Georg Ruseler

Georg Ruseler (1866-1920), der Namenspatron unserer Schule, wurde in Obenstrohe bei Varel geboren und besuchte die dortige Volksschule und anschließend das Lehrerseminar in Oldenburg.

Als Lehrer unterrichtete er an verschiedenen Dorfschulen, sein wichtigster Lebensinhalt war jedoch die Schriftstellerei. So macht er sich als oldenburgischer und friesischer Heimatdichter einen Namen. Für den ersten Gedichtband erhielt er 1896 den Augsburger Schillerpreis. In ganz Deutschland wurde Georg Ruseler durch den Band „Heiner im Storchennest und andere Märchen“ bekannt.

Georg Ruseler kehrte nach einigen Jahren, die er in Oldenburg und Umgebung zur Ausbildung und als Lehrer verbrachte, wieder nach Obenstrohe zurück, wo er am 6. März 1920 starb.



Abbildung 1: Georg Ruseler

4.3 Verlässliche Grundschule

Seit dem Jahr 2000 ist unsere Schule eine verlässliche Grundschule. Das bedeutet, dass wir für alle Schülerinnen und Schüler ein täglich mindestens fünf Zeitstunden umfassendes Schulangebot sicherstellen (7.30 – 12.30 Uhr).

Da im ersten Schuljahr wöchentlich nur 20 Stunden und im zweiten Schuljahr nur 22 Stunden Unterricht erteilt werden, können die Schülerinnen und Schüler dieser Klassen im Anschluss an den Unterricht an einer kostenlosen Betreuung teilnehmen. Zu dieser Betreuung müssen die Kinder angemeldet werden.

Die Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klassen haben wöchentlich 26 Stunden Unterricht, einschließlich 2 Stunden Frühenglisch.

Bei Krankheit oder Abwesenheit von Lehrkräften steht nach Möglichkeit eine Vertretung zur Verfügung. Auf diese Weise ist die tägliche Unterrichts- und Betreuungszeit sicher gestellt.

Mit der verlässlichen Grundschule sind folgende pädagogische Schwerpunkte verbunden:

- Die Gewährleistung verlässlicher Unterrichtszeiten
- Die kindgemäße Rhythmisierung des Schulvormittags
- Die methodische und didaktische Optimierung des Unterrichts im Hinblick auf den individuellen Lern(zeit)bedarf des Kindes
- Die Anbahnung oder Weiterentwicklung einer kooperativen Unterrichtsverantwortung
- Die Implementierung der Bewegten Schule in den Unterricht und Schulalltag
- Die Ergänzung des Unterrichtsvormittags durch bedarfsorientierte Betreuungszeiten.

Sie sind Ausdruck kind- und entwicklungsgemäßer Gestaltungsmöglichkeiten des Schulalltags. Den Bedürfnissen der Eltern wird durch die verlässlichen Betreuungszeiten ebenfalls Rechnung getragen.

4.4 Räumliche Situation

4.4.1 Schulgebäude und Räumlichkeiten

Das Gebäude der Georg-Ruseler Grundschule hat 15 Räume, die von ihrer Größe her (60m² - 70m²) als Klassenräume geeignet sind. Davon waren von vornherein 2 Räume als Kunst- / Werkraum bzw. als Medien- / Musikraum vorgesehen.

Von den restlichen 13 Räumen werden auf Grund der augenblicklichen Schülerzahlen 10 als Klassenräume genutzt (inkl. Schulkindergarten). Die 3 weiteren Räume stehen als PC-Raum / Schülerbücherei, Betreuungsraum und als Förderraum (Lernen unter einem Dach) zur Verfügung. 3 der kleinen Klassenräume (58m²) im Dachgeschoss haben jeweils einen Gruppenraum (11-13m²), der vom Klassenraum aus erreichbar ist. Die anderen Klassen verfügen über einen Gruppenbereich.

An die große Eingangshalle (188m²) in der Mitte des Gebäudes schließen sich eine Bühne, die Räume des Hausmeisters, eine kleine Schulküche und zwei Treppenaufgänge zur im Obergeschoss befindlichen Empore (92m²) an. In der Eingangshalle befindet sich auch seit 2005 der Schulladen und ein Trinkwasserspender.

Komplettiert werden die Räumlichkeiten durch einen Lehrmittelraum (22m² per Leichtbauweise vom Medienraum nachträglich abgetrennt), Lehrerzimmer (43m²) mit Küche, Rektor- und Konrektorzimmer, Sekretariat und Erste-Hilfe / Elternsprechzimmer. An Funktionsräumen existieren ein Stuhllageraum, ein Materialraum des Hausmeisters, drei Technikräume für Fahrstuhl, Heizung und elektronische Anlage, sowie 2 kleine Putzmittelräume.

Das Gebäude ist weitgehend behindertengerecht eingerichtet u.a. mit Behinderten-WC und Fahrstuhl.

Die Schule verfügt über ein komplettes Netzwerk. Auf dem Dach ist eine Photovoltaikanlage installiert.

Die von der Schule genutzte Turnhalle der Größe 27m x 15m + Nebenräume befindet sich ca. 150m vom Schulgebäude entfernt und wird über den Schulhof der benachbarten HSRS erreicht.



Abbildung 2: Blick vom Schulhof auf die Schule

4.4.2 Schulhof

Der Schulhof der Georg-Ruseler Grundschule schließt sich südwestlich an das Gebäude an, und ist mit einer Größe von 10858 m² recht beeindruckend.

Zu dem Schulgelände gehört

- ein großer Fußballplatz mit 2 Spielfeldern,
- ein Minifußballfeld,
- ein gepflasterter Freiluftklassenraum mit Holzbänken,
- ein Bereich mit Tischtennisplatten,
- ein Bauwagen, in dem Spiele und Spielgeräte zum Ausleihen aufbewahrt werden,
- mehrere Bereiche mit Wippen, Schaukeln etc.
- ein abgetrennter Schulgarten und
- eine große Sandkiste

Um eine deeskalierende Wirkung und ein damit verbundenes friedliches Miteinander der Schüler zu erreichen, wurde er in drei Bereiche gegliedert. Die einzelnen Bereiche des Schulgeländes werden teilweise durch Anpflanzungen voneinander abgegrenzt.

Zwischen den Gebäudeflügeln befindet sich ein asphaltierter / gepflasterter Bereich, der mit aufgemalten Spielen und Verkehrsübungsflächen versehen ist. Die sich daran anschließenden Grasflächen sind zum einen mit Spielgeräten, zum anderen mit 3 kleinen Fußballfeldern ausgestattet. Auf diesen Flächen befinden sich ebenfalls ein Schulgarten und ein Freiluftklassenraum mit Holzbänken.

Auf der Rückseite (Ost/Nord) sind Staudenbeete und Wege angelegt.

Der Zugang zur Schule erfolgt hauptsächlich von der Plaggenkrugstraße und führt durch den überdachten Fahrradstand.

4.5 Schulkindergarten

Der Schulkindergarten in Obenstrohe wurde 2008 aufgelöst und im Jahre 2010 nach der Schließung des einzigen Schulkindergartens der Stadt Varel an der Grundschule Am Schlossplatz wieder neu eingerichtet. Somit nimmt der Schulkindergarten nun Kinder aus dem gesamten Schulbezirk der Stadt Varel auf. Die Kinder aus den umliegenden Bereichen werden mit der Taxe in die Schule gebracht.

In den Schulkindergarten werden Kinder überwiesen, die vom Alter her schulpflichtig sind, aber noch nicht über eine ausreichende Schulfähigkeit verfügen. Das Schulkindergartenjahr ist identisch mit dem Schuljahr. Die Gruppengröße schwankt zwischen 12 und 26 Kindern, je nach Schuljahr.

Der Schulkindergarten wird als zusätzliche Klasse an der Schule geführt. Die Kinder des Schulkindergartens haben die gleichen äußeren Rahmenbedingungen wie die Grundschüler, d.h. gleiche Anfangs- und Pausenzeiten und nutzen gemeinsam mit den Grundschulkindern dieselben örtlichen Gegebenheiten wie Pausenhof und Turnhalle, Betreuungsräume etc. Auch an Veranstaltungen, Festen u.ä. nehmen die Schulkindergartenkinder zusammen mit den Grundschulern teil.

Die Schulkindergartenkinder werden wie die Erstklässler an 5 Werktagen mit 20 Wochenstunden beschult.

Zur Zeit wird der Schulkindergarten von zwei Lehrkräften geleitet. Ihre Arbeit wird unterstützt durch Praktikanten.

Nach der 4. Stunde bietet die Schule eine Betreuung an, so dass die Kinder bei Bedarf (Elternwunsch) bis 12.30 Uhr in der Schule verbleiben können.

4.6 Personalstruktur

Die personelle Besetzung der Schule gliedert sich wie folgt:

- Pädagogische Kräfte:
- ein Rektor
 - 11 Lehrerinnen und 2 Lehrer
 - zwei Förderschullehrerinnen (Lernen unter einem Dach)
 - eine katholische Religionslehrerin
 - eine Sozialpädagogin
 - 6 pädagogische Mitarbeiterinnen (Verlässliche Grundschule)
- Weitere Mitarbeiter:
- eine Sekretärin (auch zuständig für eine weitere Grundschule)
 - ein Hausmeister
 - 2 Reinigungskräfte

In der Georg-Ruseler Grundschule unterrichten zur Zeit zusammen mit dem Schulleiter 12 Lehrkräfte, 9 weibliche und drei männliche. Zwei Lehrkräfte sind mit 2 Stunden im Nachmittagsbereich an die Grundschule Osterstraße abgeordnet.

Eine Lehrerin unterrichtet 2 Stunden das Fach katholische Religion.

Im Rahmen des Konzeptes „Lernen unter einem Dach“ unterrichten helfend und begleitend zwei Förderschullehrerinnen mit 23 Stunden an der Grundschule.

Eine große Unterstützung erfährt sowohl die Schüler- als auch die Lehrerschaft durch eine Sozialpädagogin, deren 30 Stunden von einer Vareler Stiftung bezahlt werden.

Ebenfalls gehören zum Kollegium 6 pädagogische Mitarbeiterinnen. Drei von ihnen arbeiten auch in der Tagespflege.

Die Grundschule Obenstrohe teilt sich mit der Grundschule in Altjührden eine Sekretärin, die an drei Vormittagen in Obenstrohe arbeitet.

Ein Hausmeister sorgt zusammen mit 2 Reinigungskräften sowohl für die Sauberkeit als auch für das reibungslose Funktionieren des Schulbetriebes.

Ferner unterstützen 2 Praktikantinnen aus der Fachoberschule für Soziales die Lehrerschaft.

Ein weiterer Praktikant steht dem Schulkindergarten an zwei Tagen helfend zur Seite, eine weitere Praktikantin hilft u.a. in der Schulbücherei.

Seit Jahren bildet die Schule Referendare in unterschiedlichen Fächern aus.

Durch eine enge Zusammenarbeit mit der Universität bietet die Schule auch Praktikumsplätze für Lehramtsstudenten an. Da eine Lehrkraft auch im Bereich der Lehrerausbildung an der Universität Oldenburg tätig ist, können die Praktikantinnen hier optimal betreut werden.

Das Kollegium bemüht sich ständig durch pädagogische Absprachen, Offenheit und Kooperation, die Ausbildung von Lehramtsanwärtern /-innen, Studenten in Schulpraktika eine positive und innovative Arbeitsatmosphäre und die Voraussetzungen zur pädagogischen Weiterentwicklung der Schule zu schaffen. Es wird versucht durch paralleles Arbeiten und parallele Arbeiten die Vergleichbarkeit in der Bildungsarbeit zu erhöhen. Weiterbildungen werden nach dem persönliche Bedarf und dem der Schule besucht.

Der Austausch aktueller Informationen wird durch die weitgehend vollständige Anwesenheit des Kollegiums vor Unterrichtsbeginn und in der großen Pause gesichert.

4.7 Schülerschaft der Grundschule Obenstrohe

Zur Zeit besuchen 185 Schülerinnen und Schüler die Grundschule in Obenstrohe.

Die Schüler werden in Klassen mit einer Klassenstärke von zumeist über 20 Schülern unterrichtet.

Auffallend ist ein sehr geringer Ausländeranteil in den Klassen 1 bis 4. Im Schulkindergarten liegt der Ausländeranteil bei knapp 30%.

Der überwiegende Teil der Schüler entstammt der Mittelschicht, ein kleiner Teil kommt auch aus sozial schwächeren Schichten, entsprechend dem gesellschaftlichen Spiegel. Wie in allen Schulen ist auch hier eine zunehmende Tendenz Alleinerziehender bzw. „Patchwork-Familien“ zu verzeichnen.

4.8 Unterrichts- und Pausenzeiten

7:45 – 8:30	1. Stunde
8:30 – 8:35	Wechselpause
8:35 – 9:20	2. Stunde
9:20 – 9:25	Frühstück
9:25 – 9:50	Hofpause
9:50 – 10:35	3. Stunde
10:35 – 10:40	Wechselpause
10:40 – 11:25	4. Stunde
11:25 – 11:40	Hofpause
11:40 – 12:25	5. Stunde
12:25 – 12:30	Wechselpause
12:30 – 13:15	6. Stunde

Tabelle 1: Unterrichts- und Pausenzeiten

In der Frühstückspause wird gemeinsam mit den Kindern in den Klassen gefrühstückt. Es wird auf ein gesundes und müllfreies Frühstück geachtet.

Die Aufsicht beginnt morgens um 7.30 Uhr. Ein Aufsichtsplan regelt die Aufsicht während der Pausen.

5 Schulbroschüre - Schulleben von A bis Z

5.1 Arbeitsmaterialien

Sie erhalten rechtzeitig vor Schuljahresbeginn eine Liste mit den Arbeitsmaterialien, die die Kinder in der Schule benötigen. Viele dieser Dinge werden auch noch in den höheren Klassenstufen gebraucht, sodass wir Sie bitten, beim Kauf sowohl auf gute Qualität, als auch auf Umweltverträglichkeit zu achten. Jedes einzelne Arbeitsmaterial sollte mit dem Namen Ihres Kindes versehen sein.

5.2 Ausfälle von Lehrkräften

Beim Ausfall von Lehrkräften findet Vertretungsunterricht (1.-5. Std.) durch eine pädagogische Mitarbeiterin statt. In Ausnahmefällen können Schüler/-innen auch auf andere Klassen aufgeteilt werden.

In jedem Fall garantieren wir als verlässliche Grundschule eine Aufsicht von 07:30 bis 12:30 Uhr. Kinder der ersten und zweiten Klassen können auf Wunsch nach Anmeldung bis 12:30 Uhr betreut werden (siehe Betreuung).

5.3 Betreuung

Im Rahmen der verlässlichen Grundschule besteht für die Schüler/-innen der ersten und zweiten Klassen ein Betreuungsangebot nach der 4. Stunde bis 12:30 Uhr. Die Kinder bitte um 12:30 Uhr auf dem Schulhof (nur bei schlechtem Wetter in der Pausenhalle) abholen.

Wenn Sie die Betreuung für Ihr Kind wünschen, müssen Sie es anmelden. Die Anmeldung ist für mindestens ein Schulhalbjahr verbindlich (Änderungen bitte zum Schulhalbjahr im Sekretariat bekannt geben).

In der Betreuung sind die Kinder in Gruppen und werden von einer pädagogischen Mitarbeiterin betreut. In dieser Zeit können die Kinder spielen, basteln, malen, sich austauschen, Bücher ansehen etc.

Die Betreuung ist kostenlos und nicht daran gebunden, ob Sie berufstätig sind. Die Kinder müssen regelmäßig und pünktlich da sein.

5.4 Beurlaubung

Muss Ihr Kind ausnahmsweise einmal beurlaubt werden, beantragen Sie dies bitte schriftlich im Vorfeld. Beurlaubungen bis zu drei Tagen nimmt der/die Klassenlehrer/in entgegen. Bei längeren Zeiträumen wenden Sie sich bitte an die Schulleitung. Ferientermine sind einzuhalten und können nicht verlängert werden.

5.5 Bücherei

Unser besonderer Stolz gilt der vom Förderverein völlig neu eingerichteten und nach den Wünschen der Kinder ausgestatteten Bücherei. Hier warten neben vielen spannenden Geschichten auch Tier- und Sachbücher, sowie Krimis, Märchen und Bilderbücher. Alle diese Bücher dürfen von den Kindern ausgeliehen werden. Die Schülerinnen und Schüler besuchen die Bücherei im Rahmen des Unterrichts.

5.6 Buszeiten

Hinfahrt:

Porzellanfabrik Rahling 7:18 Uhr; Trafo Seghorn 7:19 Uhr; An der Bäke Brunne 7:20 Uhr; B437 Friedrichsfeld 7:24 Uhr; Hörnstraße Seghorn 7:25 Uhr; Wendeplatz Grünenkamp 7:30 Uhr; Willms Grünenkamp 7:31 Uhr; Klattenhofstraße Grünenkamp 7:32 Uhr; Schulzweg Grünenkamp 7:33 Uhr; Schule Altjührden 7:36 Uhr; Plaggenkrug Altjührden 7:37 Uhr; Schule Obenstrohe 7:40 Uhr

Rückfahrt nach der 5. Stunde:

Schule Obenstrohe 12:30 Uhr; Plaggenkrug Altjührden 12:33 Uhr; Schule Altjührden 12:35 Uhr; Schulzweg Grünenkamp 12:38 Uhr; Klattenhofstraße Grünenkamp 12:39 Uhr; Willms Grünenkamp 12:40 Uhr; Wendeplatz Grünenkamp 12:41 Uhr; Hörnstraße Seghorn 12:46 Uhr; Trafo Seghorn 12:48 Uhr; Porzellanfabrik Rahling 12:49 Uhr

Rückfahrt nach der 6. Stunde:

Schule Obenstrohe 13:25 Uhr; Plaggenkrug Altjührden 13:28 Uhr; Schule Altjührden 13:30 Uhr; Schulzweg Grünenkamp 13:33 Uhr; Klattenhofstraße Grünenkamp 13:34 Uhr; Willms Grünenkamp 13:35 Uhr; Wendeplatz Grünenkamp 13:36 Uhr; Hörnstraße Seghorn 13:41 Uhr; Trafo Seghorn 13:42 Uhr; Porzellanfabrik Rahling 13:43 Uhr; An der Bäke Brunne 13:44 Uhr; B437 Friedrichsfeld 13:45 Uhr

5.7 Eigenverantwortliche Schule

Seit dem Schuljahresbeginn 2007/2008 sind alle Schulen in Niedersachsen eigenverantwortlich. Die Schulen tragen damit auch mehr Verantwortung für die Weiterentwicklung der Schule. Neben der Schulleitung ist auch der Schulvorstand bedeutsam, der sich paritätisch aus den gewählten Mitgliedern aus Elternschaft und Kollegium, sowie der Schulleitung zusammensetzt. Dieser trifft sich regelmäßig und berät über Angelegenheiten der Schule.

Eine eigenverantwortliche Schule setzt sich ein Schulprogramm, in dem die Arbeit der Schule umschrieben ist. Es wird in regelmäßig Abständen festgestellt, wie gearbeitet wird und was verbessert werden soll.

5.8 Einschulungsveranstaltung

Zu Beginn des neuen Schuljahres präsentieren Schulkinder für die Erstklässler eine Einschulungsfeier. Dabei werden Theaterstücke aufgeführt und Lieder gesungen, nachdem die Schulleitung eine Begrüßungsrede gehalten hat.

Während die Erstklässler ihre 1. Unterrichtsstunde erleben, halten die Eltern der 2. Klassen Tee und Kaffee parat für die wartenden Eltern und Großeltern.

5.9 Elternarbeit in der Schule

Eltern und Schule haben einen gemeinsamen Erziehungsauftrag und Eltern haben in der Schule ein Mitspracherecht (siehe „Eigenverantwortliche Schule“).

In der Regel finden in einem Schuljahr zwei Elternabende statt. Bei diesen Elternabenden werden wichtige Informationen über die Kerncurricula (Unterrichtsinhalte) gegeben; ferner mit den Eltern besprochen, wie sie ihre Kinder beim Lernen unterstützen können. Außerdem werden Themen von allgemeinem Interesse behandelt.

Zu Beginn des ersten und dritten Schuljahres wählen die Eltern einen Elternvertreter und einen Stellvertreter für 2 Jahre. Diese vertreten die Eltern der Klasse im Schulelternrat. Der

Schulelternrat ist das wichtigste Gremium der Eltern in der Schule. Alle schulorganisatorischen Belange können hier besprochen werden. Elternvertreter sind weiterhin in Gesamt- und Fachkonferenzen, im Stadt- und im Kreiselternrat vertreten.

Elternarbeit ist auch außerhalb der gewählten Elternvertretung wünschenswert und wichtig. Sie trägt zu einer guten Zusammenarbeit mit der Schule bei.

Eltern können mitwirken oder sich einbringen bei z.B.:

- Schul- und Sportfest
- Projekttagen
- Wandertagen und Ausflügen
- Arbeitsgemeinschaften
- Backen, Basteln etc.
- Lesepaten /-mütter/-väter.

5.10 Elternsprechtage

Elternsprechtage finden einmal im Jahr (z.Zt. im Monat November) nachmittags statt. Beim Elternsprechtage haben Eltern die Gelegenheit sich mit den Lehrkräften im persönlichen Gespräch über den Leistungsstand und das Verhalten des Kindes in der Schule zu informieren. Natürlich haben die Lehrkräfte auch ein offenes Ohr für die Sorgen und Anregungen der Eltern.

5.11 Ferientermine Schuljahr 2013/2014

Sommer 2013	Do 27.6. - Mi 7.8.2013
Herbst 2013	Fr 4.10. - Fr 18.10.2013
Weihnachten 2013/14	Mo 23.12.12 - Fr 3.1.2014
Halbjahreswechsel	Do 30.1. - Fr 31.1.2014
Ostern 2014	Do 3.4. - Di 22.4.2014
Tag nach dem 1.5.	Fr 2.5.2014
Tag nach Himmelfahrt	Fr 30.5.2014
Pfingsten	Di 10.6.2014
Sommer 2014	Do 31.7. - Mi 10.9.2014

Grundsätzlich gilt, dass die vorgegebene Ferienzeit bindend ist und nicht verlängert werden kann.

5.12 Förderunterricht / Forderunterricht

Förderunterricht findet in den Klassen durch Fach- und Förderschullehrer statt. Haben Kinder speziellen Förderbedarf in einzelnen Lernbereichen, so widmet sich der Förderschullehrer diesen Kindern innerhalb der Klasse.

Forderunterricht wird je nach Unterrichtsversorgung der Schule in Kleingruppen für leistungsstarke Schüler erteilt.

5.13 Förderverein

Die Grundschule hat seit 1997 einen Förderverein, der sich aus Eltern und Lehrkräften zusammensetzt.

Der Förderverein setzt sich zum Ziel, die Schule als guten Lern- und Lebensort zu fördern. Er unterstützt bestimmte Aktionen oder Projekte.

Jeder interessierte Elternteil ist herzlich eingeladen mitzumachen. Bei Interesse bitte bei der ersten Vorsitzenden melden: Frau Ulrike Gliemann (861172)

5.14 Friedliches Miteinander / Streitschlichter

Wir streben an unserer Schule ein friedliches Miteinander mit Respekt und Achtung voreinander an. Dazu gehören auch, dass körperliche Gewalt, Erpressung, Unterdrückung, als auch verbale Beleidigungen, Auslachen (Mobbing) an unserer Schule nicht toleriert werden. Sollten entsprechende Konflikte auftreten, bemühen sich die Lehrkräfte, diese in Einzelgesprächen und / oder Klassengesprächen zu lösen. Die Lehrkräfte können auch die Eltern mit einbeziehen.

Seit September 2007 werden jeweils 14 Streitschlichter aus den 3. und 4. Klassen ausgebildet. An jedem Schulvormittag stehen jeweils zwei dieser Streitschlichter in der großen Pause zum Schlichten von Streitigkeiten zwischen Mitschülern zur Verfügung. Dieses Angebot wird von den Mitschülern gerne angenommen und genutzt. Wird keine Lösung durch die Streitschlichter gefunden, schaltet sich die Sozialpädagogin ein.

5.15 Frühstück

Bitte achten Sie auf ein ausgewogenes gesundes Schulfrühstück, z. B. ein möglichst herzhaft belegtes Brot und Obst oder Gemüse. Ein zuckerhaltiges, süßes Frühstück macht ihre Kinder unruhig und zappelig, so dass sie sich weniger konzentrieren können. Bitte beachten Sie auch, dass Kinder viel trinken sollen. Geben Sie ihnen Wasser, ungesüßte Fruchtsäfte oder Früchtetees – besonders an Sporttagen – mit.

5.16 Fundsachen

Wenn Kinder Sachen aus ihrem Schulanzen, Sportsachen oder Jacken vermissen, sollten Sie zuerst in der Fundecke nachsehen. Sie befindet sich im linken Gebäudeflügel im Erdgeschoss, neben der Wendeltreppe.

Falls Sie nicht fündig werden, nehmen Sie bitte Kontakt mit dem Hausmeister, Herrn Lühring, auf.

5.17 Gespräche

Gespräche mit Eltern werden nach Bedarf und individueller Terminabsprache geführt. Sie sollten möglichst immer nach vorheriger Absprache stattfinden, damit sich die Beteiligten darauf vorbereiten können. Vor und nach dem Unterricht oder in den Pausen können aufgrund der kurzen Zeit nur wichtige Informationen entgegen genommen werden.

5.18 Hausaufgabenhilfe

Immer wieder gibt es Kinder, die aus unterschiedlichsten Gründen Schwierigkeiten haben, ihre Hausaufgaben zu Hause zu erledigen. Um diese Kinder zu unterstützen, bieten wir an unserer Grundschule eine Hausaufgabenhilfe an. Da häufig das weitere

Unterrichtsgeschehen von den Hausaufgaben bzw. den entstandenen Schwierigkeiten abhängt, können im weitesten Sinn alle Kinder davon profitieren.

Es gibt zwei Hausaufgabengruppen, die von Frau Drewes geleitet werden. Schülerinnen und Schüler, die daran teilnehmen, werden von den Lehrern und Eltern benannt. Die Hausaufgabenhilfe wird gefördert von der Agenda 21 und unterstützt und organisiert vom Förderverein.

5.19 Hausschuhe

Die Kinder bewegen sich in den Klassenräumen ausschließlich in Hausschuhen, Stoppersocken o.ä. Bitte beschriften Sie diese nach Möglichkeit.

Der Arbeits-/Klassenraum bleibt somit sauber und kann effizient als Lernraum genutzt werden. Vor den Klassenräumen befinden sich Bänke auf / unter denen die Haus- bzw. Straßenschuhe wechselseitig ordentlich abgelegt werden sollen. Bitte unterstützen Sie dieses System, auch in Hinblick auf unser Reinigungspersonal, und leiten Ihre Kinder an. Vielen Dank!

5.20 Hitzefrei

„Hitzefrei“ kann in der Grundschule gegeben werden, wenn der Unterricht durch hohe Temperaturen (25°C Raumtemperatur um 10:00 h) erheblich beeinträchtigt wird.

Die Kinder dürfen dann nach Hause entlassen werden. Die Schule wird sich vorher eine Einverständniserklärung der Eltern einholen. Diese gilt solange, bis die Eltern eine schriftliche Änderung einreichen.

5.21 Homepage

Auf der Homepage der Schule www.gs-obenstrohe.de können Sie alle aktuellen Termine und Veranstaltungen einsehen.

5.22 Instrumentalunterricht

In kleinen Gruppen zu 8 Kindern erhalten die Schülerinnen und Schüler qualifizierten Instrumentalunterricht. Einige Kinder werden auch nach Absprache einzeln unterrichtet.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an: Frau S. Henze (04451) 4517

5.23 Kollegium und Mitarbeiter

Herr M. Kaup	Rektor/Schulleiter
Frau K. Wischniewski	Sekretariat
Frau W. Graff	SKG (Schulkindergarten)
Frau B. Albers	Klasse 1a
Frau U. Böhm	Klasse 1b
Herr O. Baake	Klasse 1c
Frau B. Muthmann	Klasse 2a
Frau C. Heil	Klasse 2b
Frau W. Ahlers-Düsberg	Klasse 3a
Frau S. Garbrecht	Klasse 3b
Frau W. Redde	Klasse 3c
Herr U. Blankenforth	Klasse 4a
Frau I. Neumann	Klasse 4b
Frau C. Schlichting	Klasse 4c

Frau K. Suhren	
Frau W. Rommerskirchen	
Frau M. Schultz	Förderschullehrerin
Frau S. Ahlhorn	Förderschullehrerin
Frau U. Friedek	kath. Religion
Frau B. Peters	Schulsozialpädagogin
Frau J. Drewes	Hausaufgabenhilfe/Tagespflege päd. Mitarbeiterin
Frau E. Guddat	päd. Mitarbeiterin
Frau A. Lingemann	päd. Mitarbeiterin
Frau A. Simon	päd. Mitarbeiterin/Tagespflege
Frau P. Sommer	päd. Mitarbeiterin
Frau S. Wolf	päd. Mitarbeiterin
Frau A. Lenske	päd. Mitarbeiterin
Frau P. Janßen	Tagespflege
Herr M. Lühring	Hausmeister
Frau Trapp	Reinigungspersonal
Frau Wippig	Reinigungspersonal

5.24 Kopiergeld

Für Kopien, welche die Lehrkräfte im Laufe des Schulhalbjahres für Unterrichtsmaterial anfertigen, wird vom Klassenlehrer pro Halbjahr 7,00 € eingesammelt.

5.25 Krankmeldungen / Entschuldigungen

Im Krankheitsfall oder anderen Fehlgründen muss Ihr Kind schriftlich bei dem/der Klassenlehrer/-in entschuldigt werden. Es reicht aus, wenn die schriftliche Entschuldigung nach 3 Tagen vorgelegt wird. Sie können uns vorab telefonisch oder durch einen Klassenkameraden vom Fehlen Ihres Kindes in Kenntnis setzen – dies ersetzt jedoch nicht die schriftliche Krankmeldung!

Telefonisch können Sie sich zwischen 7:30 bis 7:45 Uhr melden. (04451 – 6383)
Bitte beachten Sie jedoch: Das Sekretariat ist nicht ständig besetzt!

Die schriftliche Entschuldigung muss in jedem Fall nachgereicht werden!

5.26 Läuse

Oh Schreck! – Es gibt Läuse in der Klasse meines Kindes.

Viele Eltern kennen diese Meldung schon aus der Kindergartenzeit und wissen: Verlausung ist keine Angelegenheit der persönlichen Sauberkeit, denn auch auf einem sauberen Kopf können sich Läuse wohlfühlen und vermehren.

Wenn Sie feststellen, dass der Kopf Ihres Kindes mehr als gewöhnlich juckt, sollten Sie unbedingt die Haare genau nach Läusen oder deren Eiern (Nissen) durchsuchen oder den Hausarzt aufsuchen.

Sollten Sie oder Ihr Hausarzt einen Befall bei Ihrem Kind feststellen, muss es zu Hause bleiben und behandelt werden. Bei Läusebefall sollte das Kopfhaar von allen anderen Familienmitgliedern und sonstigen Kontaktpersonen kontrolliert und gegebenenfalls behandelt werden. Daher müssen Sie in einem solchen Fall unbedingt die Schule benachrichtigen, damit die anderen Kinder und Eltern informiert werden können !

Ihr Kind darf die Schule erst dann wieder besuchen, wenn die erfolgreiche Behandlung von Ihrem Hausarzt oder dem Gesundheitsamt bescheinigt wird.

5.27 Lernen unter einem Dach

Unter dem Namen „Lernen unter einem Dach“ verbirgt sich ein regionales Integrationskonzept. Das Ziel des Konzeptes ist es, dass möglichst viele Schülerinnen und Schüler einer Region in der für sie zuständigen Grundschule unterrichtet und gefördert werden.

Kinder, bei denen vor der Einschulung oder während der Schulzeit festgestellt wird, dass sie sonderpädagogische Förderung benötigen, können in unserer Grundschule bleiben und weiterhin in ihrer gewohnten Umgebung lernen. Sie werden mit Unterstützung von Förderschullehrkräften individuell gefördert.

5.28 Pausenzeiten / Stundenzeiten

siehe Kapitel 4.8

5.29 Schulbücher

Sie erhalten vor den Sommerferien, zusammen mit der Materialliste, eine Schulbuchliste für das kommende Schuljahr. Sie können dann entscheiden, ob Sie die Schulbücher von der Schule ausleihen wollen (max. 40 % des Neupreises) oder selbst anschaffen möchten.

Die geliehenen Bücher müssen, aufgrund des Leihsystems, pfleglich behandelt werden.

5.30 Schulkindergarten

Der Schulkindergarten ist für alle schulpflichtigen Vareler Kinder, die aus unterschiedlichen Gründen vom Besuch einer Grundschule zurückgestellt worden sind. Hier werden sie individuell nach ihren Bedürfnissen bestmöglich auf einen guten Start im nächsten Schuljahr vorbereitet.

5.31 Schulladen

Seit 2002 gibt es an der Georg-Ruseler Grundschule einen Schulladen. Das Warensortiment umfasst die gängigsten Artikel, die im schulischen Alltag benötigt werden wie Hefte, Stifte, Umschläge, Tintenpatronen , etc.

So lernen die Kinder auf spielerische Art betriebswirtschaftliche Zusammenhänge kennen. Die Zuständigkeit für den Laden rotiert unter den vierten Klassen und wird von einer Lehrkraft kontinuierlich unterstützt. Die Kinder nehmen die Aufgabe im Laden mitzuarbeiten sehr ernst und sind ganz pflichtbewusst dabei.

Von Anfang an – schon seit dem ersten Gedanken an solch ein Projekt – begleitet und betreut der Förderverein unseren Schulladen. Die erwirtschafteten Gewinne, die naturgemäß nicht sehr hoch sind, fließen in den Förderverein und kommen dadurch wieder allen Schülern zu Gute.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag ab 7:25 Uhr bis Schulbeginn und
in der großen Pause: 9:20 - 9:45 Uhr

Hier ein Auszug aus der Preisliste des Schulladens:
(Stand: 5/2013)

Bleistifte	0,80 -1,50 €
------------	--------------

Klebestifte	1,55 - 2,00 €
Bastelkleber	3,00 €
Deckweiß	1,30 €
Hausaufgabenheft	1,00 €
div. Hefte	0,40 -1,00 €
Postmappe	1,40 €
Frixxon Stift	3,00 €
Aufsteckradierer	0,30 €
div. Radierer	0,60 -1,70 €
Schnellhefter	0,50 €
Schulblock	1,20 €
Geodreieck	1,00 €
Lineal, 30cm	1,00 €
Anspitzer	1,00 €
Tintenpatrone (Pelikan)	0,10 €
Packung Tintenpatronen	1,60 €
Fineliner	0,65 €
Bastelschere	2,00 €
Heftumschläge	0,40-0,60 €

5.32 Schulleben

Das Schulleben in der Grundschule ist vielfältig. Es finden Aktionen in den einzelnen Klassen, wie auch in der gesamten Schule statt. So gibt es z.B. ein Schulfest, Ausflüge, die Einschulungsfeier, sportliche Aktionen, Feste in den Klassen, Klassenfahrten, Fahrradprüfungen, usw.

Durch die gemeinschaftlichen Aktionen ist es Kindern und Erwachsenen möglich, sich aktiv am Schulleben zu beteiligen. Es ist wichtig, dass Eltern und Lehrer gemeinsam am Erziehungsauftrag wirken und die Kinder bei der Identifikation mit ihrer Schule unterstützen

5.33 Schulsozialpädagogin

Glücklicherweise finanziert die Gertrud und Hellmut Barthel Stiftung an unserer Schule die halbe Stelle einer Schulsozialpädagogin. Frau Beate Peters steht ihnen bei Bedarf täglich in der Zeit von 9:00 – 12:00 Uhr in Ihrem Büro (1. Etage), oder unter der Telefonnummer 0151 / 27169519 zur Verfügung.

5.34 Schulweg

Es ist wünschenswert, dass die Kinder in Gruppen zu Fuß zur Schule gehen. Sie beginnen ihren Tag mit Bewegung / Sauerstoff und können sich schon auf dem Weg austauschen.

Für den Fall, dass Kinder von Erwachsenen zur Schule gebracht werden, bitten wir darum, dass diese sich, spätestens vor der Schultür verabschieden – so stärken Sie die Selbstständigkeit und das Selbstvertrauen Ihres Kindes!

Wer mit dem Auto zur Schule kommt, sollte den Landgerichtsweg oder die Parkplätze der Sportanlage oder der Haupt- und Realschule nutzen, um die Kinder herauszulassen, sondern den Landgerichtsweg nutzen. **Beachten Sie bitte das absolute Halteverbot am Plaggenkrugweg!** So entzerrt sich das morgendliche „Verkehrschaos“ und die Situation wird – auch für Ihr Kind – sicherer und überschaubarer.

Im September 2007 wurde ein „Walking-Bus“ ins Leben gerufen. Seit Herbst 2006 gibt es bereits einen „Fahrrad-Bus“ zur Schule. Von Eltern begleitet gehen die Kinder gemeinsam und sicher zur Schule. Der „Bus“ setzt sich an einem Ort mit einigen Kindern in Bewegung, an „Haltestellen“ steigen weitere Kinder ein. Nähere Informationen für Interessierte erteilt der Förderverein.

Kinder, die über 1 km von der Schule entfernt wohnen, können einen Platz im überdachten Fahrradstand bekommen (im Sekretariat zu beantragen). Es wird empfohlen, Kinder, die mit dem Rad zur Schule fahren, bis einschließlich der zweiten Klasse zu begleiten.

5.35 Schwimmunterricht

In der zweiten und dritten Klasse haben die Kinder jeweils ein halbes Jahr Schwimmunterricht. Der Unterricht findet im Hallenbad Varel statt. Den Transport der Kinder übernehmen Schulbusse.

5.36 Sportunterricht

Für den Sportunterricht benötigen die Kinder: T-Shirt, kurze oder lange Sporthose, feste Turnschuhe mit nicht färbenden Sohlen, Sporttasche oder Turnbeutel. Bitte versehen Sie diese Dinge mit dem Namen Ihres Kindes.

5.37 Sekretariat

Frau Wischnewski ist an folgenden Tagen anwesend:

Montag: 07:30 Uhr bis 12:30 Uhr

Dienstag: 07:30 Uhr bis 12:30 Uhr

Donnerstag: 07:30 Uhr bis 12:30 Uhr

Freitag: 07:30 Uhr bis 12:30 Uhr

5.38 Tagespflege

Seit kurzem bietet der Landkreis Friesland eine Tagespflege an der Georg-Ruseler Grundschule an. Diese findet täglich von 12:30 Uhr bis 15:30 Uhr statt und beinhaltet ein Mittagessen sowie Hausaufgabenbetreuung.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an den Landkreis Friesland – Familienkinderservicebüro: 04461 – 9190.

5.39 Telefonlisten

Auf Wunsch vieler Eltern sind in den meisten Klassen Telefonlisten eingeführt worden. Die Listen enthalten zusätzlich zur Telefonnummer auch Namen und Anschrift der Mitschüler, was bei der Weitergabe wichtiger schulischer Informationen hilfreich ist.

5.40 Unfälle

Außerdem benötigt die Schule von jedem Schüler mindestens zwei bis drei Notfallnummern, unter der die Eltern bzw. Vertreter im Notfall zu erreichen sind. Adress- und Telefonnummernänderungen bitte dem Sekretariat umgehend schriftlich mitteilen!

Während aller schulischen Veranstaltungen, sowie auf dem Weg von und zu diesen Veranstaltungen ist Ihr Kind durch den Gemeinde-Unfallversicherungsverband versichert.

Sollte Ihr Kind einen Unfall gehabt haben, werden wir sofort versuchen, Sie zu informieren. Bei Arztbesuchen muss angegeben werden, dass es sich um einen Schulunfall handelte.

5.41 Verlässliche Grundschule

„Verlässliche Grundschule“ bedeutet, dass die Schüler dort zuverlässig über 5 Zeitstunden unterrichtet bzw. betreut werden. Die Kinder und damit auch Sie als Eltern haben die Gewissheit, dass der Unterricht im vorgesehenen Zeitraum stattfindet. Sollte eine Lehrkraft erkrankt sein oder aus anderen Gründen nicht in der Schule sein, wird der Unterricht von pädagogischen Mitarbeitern der Schule vertreten.

Ausnahmen von diesen Regelungen bestehen in extremen Situationen. In Ausnahmesituationen wie z.B. Heizungsausfall, Eisglätte, findet kein Unterricht statt. Es erfolgt dann eine Nachricht über das Radio, in der der Unterricht vom Landkreis abgesagt wird.

Bei der Zeugnisausgabe (zweimal im Jahr) ist nach der dritten Stunde Unterrichtsschluss. An diesen Tagen findet keine Betreuung statt!

5.42 Nachwort

Trauen Sie Ihrem Kind etwas zu!!!

Bitte bringen Sie Ihre Kinder nicht bis zu seinem Klassenzimmer – verabschieden Sie es vor bzw. in der Pausenhalle.

Wir möchten, dass die Kinder

- selbstständig werden
- alleine ihre Materialien vor Unterrichtsbeginn bereitlegen,
- möglichst schnell Zeit für ihre Mitschüler haben,
- alleine auf eigene und fremde Materialien in der Klasse aufpassen,
- alleine auf der Treppe die richtige Seite benutzen,
- lernen die Konsequenzen zu tragen, wenn sie etwas vergessen haben (nach Schulschluss sind die Klassenzimmer verschlossen).

Selbstverständlich können Sie in die Klasse kommen, wenn Sie etwas Dringendes mit den Lehrkräften zu besprechen haben. Denken Sie aber bitte daran, dass der Unterricht pünktlich beginnen soll. Danke.

Eltern, die ihre Kinder direkt aus der Schule abholen, möchten dies bitte rechtzeitig nach Unterrichtsschluss tun, damit das Reinigungspersonal unverzüglich mit der Reinigung der Klassenräume beginnen kann. Mit Unterrichtsschluss sollen alle Schüler/-innen das Gebäude auf direktem Wege verlassen, da ein eventueller Versicherungsschutz bei unbeaufsichtigtem Aufenthalt nicht gewährleistet ist!

6 Leitbild

Das Leitbild der Georg- Ruseler Grundschule wird mit folgenden 5 prägnanten Wörtern umschrieben: fördern und fordern - friedlich, freundlich und fair .

Dazu entwickelt wurden folgende 8 Leitsätze.

6.1 Wir wollen, dass alle Kinder mit Freude lernen.

Die natürliche Wissbegierde der Kinder und ihre Motivation zu lernen werden durch Lob und Anerkennung unterstützt. Unsere Schülerinnen und Schüler werden ermuntert, eigenen Fragestellungen nachzugehen. Dabei wird jedes Kind in seiner Persönlichkeit geachtet, in seiner Motivation und in seinem Engagement zu lernen bestärkt. Es ist uns wichtig, dass alle Schülerinnen und Schüler gern zur Schule kommen und sich gleichermaßen auf das Miteinander und das Lernen in unserer Schulgemeinschaft freuen.

6.2 Wir helfen und unterstützen einander.

Schüler, Lehrer, Eltern und das nichtpädagogische Personal gehen respektvoll, offen, friedlich und rücksichtsvoll miteinander um. Eltern und Lehrer setzen den Erziehungs- und Bildungsauftrag gemeinsam um und halten auch die Kinder dazu an, sich gegenseitig zu unterstützen. Übertriebenem Konkurrenzdenken und der Ausgrenzung von Kindern wirken wir gemeinsam entgegen.

6.3 Wir erkennen die unterschiedlichen Fähigkeiten der Kinder

Kinder werden mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten und stark voneinander abweichenden Persönlichkeitsmerkmalen eingeschult. Diese Heterogenität will erkannt und geschätzt werden. Damit sich jedes Kind seinem Können entsprechend entwickeln kann, arbeiten Eltern und Lehrer gemeinsam daran, die Kompetenzen und Lernzuwächse der Kinder zu fördern und ihnen angemessene Ziele zu setzen.

6.4 Wir fördern besondere Begabungen.

Besondere Begabungen zu erkennen ist ein Ziel unserer Schule. Wir fördern Kinder aus unterschiedlichen Begabungsbereichen. Das Kollegium der Schule hat sich fortgebildet, um angemessene Angebote für diese Kinder bieten zu können. Wir haben das Ziel, bei Kindern mit besonderen Begabungen die Freude am Lernen zu erhalten und weitere Entfaltungsmöglichkeiten zu bieten

6.5 Wir arbeiten im Team um Kinder differenziert zu fördern

Das Kollegium unserer Schule besteht aus Grundschullehrkräften, Sonderpädagogen und Sozialpädagogen. In der Arbeit in Klassen- und Jahrgangsteams kommen die unterschiedlichen fachlichen Kompetenzen aller zum Tragen. Dadurch können wir differenzierter auf Begabungen und Leistungsvermögen eingehen. Alle am Schulleben Beteiligten kooperieren, um die Entwicklung des einzelnen Kindes zu fördern.

6.6 Wir sehen die Eltern als Partner

Ein gutes Miteinander zwischen Schule und Elternhaus, basierend auf Vertrauen und gegenseitiger Wertschätzung, ist eine der Grundvoraussetzungen für erfolgreiches Lernen. Eltern sind Experten ihrer Kinder und damit Partner im Erziehungs- und Ausbildungsprozess.

Ein frühzeitiger und regelmäßiger Austausch von Informationen ist wichtig, beispielsweise in Einzelgesprächen, auf Elternabenden und in Klassenkonferenzen - zum Wohle der Kinder. Die Sichtweisen der Beteiligten können unterschiedlich sein, sie bilden die Grundlage für gemeinsame Beratungen. Eltern sind eingeladen, sich aktiv an der Gestaltung des Schullebens zu beteiligen.

6.7 Wir schätzen die Leistungen aller am Schulleben beteiligten Personen

Zu einer Schule gehören neben Schülern und Lehrern auch Eltern und das nichtpädagogische Personal. Gemeinsam ermöglichen sie ein reibungsloses Funktionieren der Schule, Teamarbeit und partnerschaftlicher Umgang aller am Schulleben Beteiligten lassen eine Schulatmosphäre entstehen, die das Lernen und die Entwicklung jedes einzelnen Kindes fördert. Wir bringen uns gegenseitig Achtung und Anerkennung entgegen.

6.8 Wir legen Wert auf eine achtsame und wertschätzende Haltung gegenüber Natur und Umwelt

Durch verschiedene Projekte im Sachunterricht, die auch im Schulcurriculum verankert sind, soll den Schülern in jedem Jahrgang eine achtsame und wertschätzende Haltung gegenüber der Natur und Umwelt näher gebracht werden. Ein weiteres Anliegen ist die Erziehung zur Nachhaltigkeit. Begünstigend für dieses Anliegen wirken sich die Standortfaktoren der Schule aus. Hier sind die ländliche Umgebung, der naturumgebene Schulhof, die Waldnähe und die kurze Entfernung zum Nationalpark Wattenmeer zu nennen. Einen großen Beitrag bei der Umsetzung leistet auch die Teilnahme am Projekt "Umweltschule in Europa", um damit umweltbezogene Themen und Projekte langfristig in den Unterrichtsalltag zu integrieren.

7 Konzepte

7.1 Förder- und Integrationskonzept

Das [Förder- und Integrationskonzept](#) der Georg-Ruseler Grundschule geht auf insgesamt vier zu betrachtende Situationen ein. Zum einen sind dies die mit grundschuleigenen Mitteln zu bewältigenden Förder- und Fordersituationen. Ein weiterer Punkt ist die Kooperation mit der Pestalozzischule (Förderschule Lernen) im Rahmen des Regionalen Integrationskonzeptes, auch Lernen unter einem Dach genannt. Die dritte Komponente sind Integrationsklassen für Kinder mit Beeinträchtigung in der geistigen Entwicklung. Als letzter Punkt wird noch auf die Integration von Kindern mit Migrationshintergrund kurz eingegangen.

7.2 Ganztagskonzept

Es gibt an der Georg-Ruseler Grundschule an 5 Wochentagen ein Betreuungsangebot bis 15:30 Uhr, nähere Informationen dazu können dem [Betreuungskonzept](#) Kapitel 4 entnommen werden.

7.3 Beratungskonzept

Heute nimmt durch veränderte gesellschaftliche Bedingungen und Schülerpersönlichkeiten die Bedeutung von Erziehungsfunktionen in der Schule ständig zu. Hierbei kann und darf das Elternhaus nicht ersetzt, sondern muss einbezogen und unterstützt werden. Ein wichtiges Instrument dafür ist die schulische Beratung. Grundsätze der schulischen Beratung an der Georg-Ruseler Grundschule sind im [Beratungskonzept](#) festgelegt.

7.4 Betreuungskonzept

Die Verlässliche Grundschule hat das Ziel, einen Lern- und Lebensraum zu gestalten, der den kindlichen Bedürfnissen in besonderem Maße entspricht und den bildungspolitischen Anforderungen an die Grundschule gerecht wird. Seit dem Jahr 2000 ist die Grundschule Obenstrohe eine Verlässliche Grundschule (VGS). Dies bedeutet auch, dass es für die Kinder des Schulkindergartens und der 1. und 2. Klasse nach dem Unterricht das Angebot einer Betreuung gibt.

Außerdem gibt es in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Friesland und der Agenda 21 noch weitergehende Betreuungsangebote in der Georg-Ruseler Grundschule.

Auf all diese Betreuungsmöglichkeiten wird im [Betreuungskonzept](#) eingegangen.

7.5 Fortbildungskonzept

Das Kollegium der Georg-Ruseler Grundschule erachtet es für notwendig, regelmäßig Fortbildungsangebote wahrzunehmen, um den heutigen Anforderungen an Schulentwicklung, Qualitätsentwicklung und gutem Unterricht gerecht zu werden.

Im [Fortbildungskonzept](#) geht es darum, eine Bestandsaufnahme und eine Bedarfsplanung zu machen. Anschließend erfolgen noch praktische Überlegungen zur Umsetzung der erforderlichen Punkte.

7.6 Medienkonzept

Im [Medienkonzept](#) der Georg-Ruseler Grundschule werden Antworten auf folgende Fragen gegeben:

1. Welche Ziele möchte man mit dem computerunterstützten Unterricht erreichen?
2. Wie müssen Computer konfiguriert werden, damit sie in Schulen einfach und effektiv funktionieren?
3. Welche Programme werden eingesetzt, um die sich gestellten Ziele zu erreichen?
4. Wie kann man eine Computergrundbildung in den Unterricht integrieren?
5. Wie lässt sich der Computer aufbauend auf dieser Grundbildung als sinnvolle Ergänzung zum Unterricht gewinnbringend nutzen?
6. Welche Rolle spielt der Einsatz interaktiver Whiteboards (Smartboards) zum Erreichen der Lernziele?

7.7 Suchtpräventionskonzept (Rauchen, Alkohol, Drogen)

Es gibt an der Georg-Ruseler Grundschule kein eigenständiges Suchtpräventionskonzept. Das Thema der Suchtprävention wird von unserer Schulsozialarbeiterin mit abgedeckt, siehe dazu auch das [Beratungskonzept](#) Kapitel 4.2.

7.8 Sicherheitskonzept

Das [Sicherheitskonzept](#) der Georg-Ruseler Grundschule gibt Handlungsanweisungen für Verhalten in Notfällen (Brand, Drohungen, Amok, Unfälle, akute Erkrankungen) und beschäftigt sich noch mit verschiedenen anderen Aspekten der Sicherheit (unbekannte Personen, Schulwegsicherheit)

7.9 Gewaltpräventionskonzept

Gewaltprävention ist laut Auskunft von [wikipedia](#) der Oberbegriff für Initiativen und Maßnahmen, die Menschen bei der Vermeidung gewalttätiger Auseinandersetzungen helfen bzw. den richtigen Umgang mit Konflikten schulen soll.

So finden sich im [Gewaltpräventionskonzept](#) der Georg-Ruseler Grundschule einige uns sehr wichtig erscheinenden Bausteine um dieses zu leisten.

7.10 Konzept Sprachfördermaßnahmen nach Schlüssel 076 und 071

Eine Grundvoraussetzung für den schulischen Erfolg von Schulkindern ist die Beherrschung der deutschen Sprache. Die Sprachförderung soll die Chancen der Kinder für eine erfolgreiche Mitarbeit in der Schule erhöhen. Das Niedersächsische Schulgesetz sieht in §54 a Sprachfördermaßnahmen in der Grundschule, aber auch bereits vor der Einschulung vor. Im [Sprachförderkonzept](#) wird die Umsetzung dieses Erlasses an der Georg-Ruseler Grundschule festgelegt.

7.11 Vertretungskonzept

Als verlässliche Grundschule gewährleistet die Georg-Ruseler Grundschule eine Unterrichts- und Betreuungszeit von fünf Stunden je Vormittag, und zwar von 7.30 Uhr – 12.30 Uhr. Ziel des vorliegenden [Vertretungskonzeptes](#) ist es, die Qualität und Kontinuität des Unterricht so weit wie möglich zu erhalten und so wenig Unterricht wie möglich ausfallen zu lassen. Weiter soll das Konzept Transparenz und Berechenbarkeit für Kollegium und Eltern schaffen.

7.12 Grundsätze für den Umgang mit Hausaufgaben

Der Umgang mit Hausaufgaben wird im Grundsatz im Hausaufgabenenerlass (**Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**) geregelt. Die inhaltliche Ausgestaltung dieses Erlasses an der Georg-Ruseler Grundschule wird im [Hausaufgabenkonzept](#) festgelegt.

7.13 Methodenkonzept

In der heutigen Zeit ist es für die Schüler wichtiger denn je geworden, das „Lernen zu lernen“, also sich Methoden anzueignen, die sie in ihrem Lernweg unterstützen. Wir legen an der Georg-Ruseler Grundschule großen Wert darauf, Kindern dieses wichtige Handwerkszeug mitzugeben. Im [Methodenkonzept](#) sind die uns am wichtigsten erscheinenden Methoden festgeschrieben.

7.14 Konzept zur Personalentwicklung

Die Schulleitung trägt die Gesamtverantwortung für die Schule. Dazu gehört auch der Bereich der Personalentwicklung. Im [Konzept zur Personalentwicklung](#) werden die Bestrebungen der Schule um Personalauswahl und -einsatz und Lehrerprofessionalität beschrieben.

7.15 Konzept zur Umweltbildung

Umweltbildung nimmt an der Georg-Ruseler Grundschule einen hohen Stellenwert ein. Langfristige Veränderungen und Bedrohungen der Umwelt haben in den vergangenen Jahrzehnten zu einer Verstärkung des Krisenbewusstseins innerhalb der Gesellschaft geführt.

Bereits im Kindergarten und in der Grundschule müssen Schüler zur Auseinandersetzung mit ihrer natürlichen Umwelt angeleitet werden, um Verantwortungsbewusstsein und Bereitschaft für Natur- und Umweltschutz anzubahnen.

Umweltbildung in der Grundschule ist hierbei nicht als isolierter Lernbereich zu betrachten, sondern als umfassender und fächerübergreifender Erziehungsauftrag. Im Sinne der im niedersächsischen Schulgesetz §2 formulierten Ziele betrachten wir die Umweltbildung als einen Teil der Allgemein- und Persönlichkeitsbildung. Das [Konzept zur Umweltbildung](#) versucht all diesen Forderungen Rechnung zu tragen.

7.16 Konzept zur Gesundheitsförderung

Die Gesundheitserziehung wird als gemeinsamer Erziehungsauftrag der Eltern und der Schule wahrgenommen. Ziel ist es, die Kinder zu einer gesunden Lebensweise zu erziehen und sie zu befähigen in der Zukunft für ihr eigenes körperliches, seelisches, geistiges und soziales Wohlergehen zu sorgen. Für alle in der Schule tätigen Personen soll sich die Schule zu einer „Gesunden Schule“ weiter entwickeln. Im [Konzept zur Gesundheitsförderung](#) werden die an unserer Schule in diese Richtung hin unternommenen Schritte beschrieben.

7.17 Konzept zur Arbeitssicherheit

Der Begriff Arbeitssicherheit ist umfassend zu verstehen. Alle Maßnahmen, die dazu beitragen Leben und Gesundheit (physisch und psychisch) der arbeitenden Menschen zu schützen, ihre Arbeitskraft zu erhalten und die Arbeit menschengerecht zu gestalten gehören zur Arbeitssicherheit:

Im [Konzept zur Arbeitssicherheit](#) werden die Aufgaben, die jeder an der Schule Beschäftigte im Hinblick auf die Arbeitssicherheit wahrzunehmen hat näher ausgeführt.

7.18 Konzept Schulsozialarbeit

Aufgrund einer Spende der Hellmut Barthel-Stiftung Varel an den Förderverein der Schule steht der Georg-Ruseler Grundschule eine Sozialpädagogin mit einer dreiviertel-Stelle zur Verfügung. Die Arbeit der Schulsozialarbeiterin wird im [Konzept zur Schulsozialarbeit](#) beschrieben.

7.19 Konzept zur Verteilung der Haushaltsmittel

In der Eigenverantwortlichen Schule trägt die Schulleitung die Verantwortung für die Verteilung der Mittel. Das vorliegende [Konzept](#) regelt an der Georg-Ruseler Grundschule die Verteilung der Haushaltsmittel.

7.20 Dokumentenkonzept

Das [Dokumentenkonzept](#) bietet mit einer Dokumentenvorlage einen Rahmen für die Erstellung homogener, konsistenter Dokumente für das Schulprogramm der Georg-Ruseler Grundschule.

8 Kooperation

8.1 Kooperation mit vorschulischen Einrichtungen

Im Rahmen des Programms "Das letzte Kindergartenjahr als Brückenjahr zur Grundschule" entwickelten die Kindergärten und Grundschulen des Kooperationsnetzwerkes Varel gemeinsam eine Kooperationsvereinbarung mit dem Ziel, die Anschlussfähigkeit der Arbeit von Kindergarten und Grundschule im Hinblick auf den Bildungsverlauf der Kinder zu verbessern.

8.1.1 Einzugsgebiet der Schule und abgebende Kindergärten

Das Einzugsgebiet der Georg - Ruseler Grundschule umfasst die Ortsteile Obenstrohe und Bramloge. Unsere Schulanfänger kommen größtenteils aus dem evangelischen Kindergarten "St. Michael" in Obenstrohe. Wenige Kinder kommen aus dem katholischen Kindergarten "St. Bonifatius" oder dem Waldorfindergarten Sternenwagen. Aufgrund seines Ganztagesangebotes kommen einige Kinder aus dem Evangelischen Kindergarten "Zum guten Hirten". Zeitweise erhalten wir auch Kinder aus dem Sprachheilkindergarten in Seghorn.

Aus den anderen Kindergärten "St. Martin" und dem städtischen Kindergarten kommen meist nur Kinder aufgrund eines Umzuges oder weil sie aus unterschiedlichen Gründen nicht in ihrem Schulbezirk einschulen, sondern in Obenstrohe.

Die Schülerinnen und Schüler aus dem Schulkindergarten kommen aufgrund des großen Einzugsgebietes aus fast allen Kindergärten der Stadt und aus dem Umland von Varel.

2010/11	1. Schuljahr	Schulkindergarten
Evangelischer Kindergarten "St Michael"	37	6
Katholischer Kindergarten "St. Bonifatius"	3	2
Evangelischer Kindergarten "Zum guten Hirten"	2	2
Waldorfindergarten Sternenwagen	1	0
Städtischer Kindergarten Peterstraße	0	1
Evangelischen Kindergarten "St Martin"	1	3
Sprachheilkindergarten Seghorn	0	0
Sonstige (Umzug aus anderen Landkreisen)	1	0

Tabelle 2: abgebende Kindergärten

8.1.2 Kooperationspartner

Wie aus 8.1.1 sichtbar besuchen ein Großteil der Erstklässler eines Jahrganges vor dem Schuleintritt in die Georg-Ruseler Grundschule den evangelischen Kindergarten "St Michael". Deshalb wurde in den vergangenen Jahren die Kooperation mit diesem Kindergarten aufgebaut und intensiviert.

Es wird aber versucht, die anderen Kindertagesstätten ebenfalls mehr mit einzubinden. Dieses geschieht zum einen durch regelmäßige Treffen im Rahmen des Brückenjahres.

Ferner wird zunehmend versucht, möglichst alle im Kooperationskalender beschriebenen Termin / Aktivitäten für alle Schulanfänger eines Jahrganges anzubieten.

8.1.3 Kooperationsteam

Um die Zusammenarbeit zwischen der GS Obenstrohe und dem Kindergarten St Michael kontinuierlich gestalten zu können, wurde von Seiten der Grundschule ein Kooperationspartner bestimmt, und zwar Wiebke Graff, Leiterin des Schulkindergartens. Ansprechpartner auf der Seite des Kindergartens St Michael ist Frau Janßen, Kindergartenleitung. Entsprechend der Themen werden auf beiden Seiten die Fachkräfte bei Bedarf hinzugezogen.

8.1.4 Kooperationskalender

- **Sprachstandsfeststellung**
Wer: Alle Lehrkräfte der Georg-Ruseler Grundschule
Welche Kinder: Alle zukünftigen Erstklässler der GS Obenstrohe
Termin: ein Jahr vor der Einschulung
Ansprechpartner: Schulleitung
- **Sprachförderung**
Wer: ausgewählte Lehrkräfte der Georg-Ruseler Grundschule
Welche Kinder: Alle zukünftigen Erstklässler der Georg-Ruseler Grundschule
Termin: Schuljahr vor der Einschulung
Ansprechpartner: Schulleitung
- **Schuluntersuchung und vorläufige Einteilung der Klassen**
Wer: Schulleitung, Förderschullehrerin und Lehrerin des SKG
Welche Kinder: Alle zukünftigen Erstklässler der Georg-Ruseler Grundschule
Termin: Frühjahr vor der Einschulung
Ansprechpartner: Schulleitung
- **Überprüfungsnachmittag mit eingeschränkt / nicht schulfähigen Kindern und Gespräche mit den Eltern**
Wer: Schulleitung, Förderschullehrerin und Lehrerin des SKG, eventuell weitere Lehrkräfte
Welche Kinder: eingeschränkt / nicht schulfähige Kinder aus ganz Varel mit ihren Eltern
Termin: Frühjahr vor der Einschulung
Ansprechpartner: Schulleitung
- **Vorlesetag im Kindergarten (ca. 45 Minuten) durch Kinder des 2.Schuljahres**
Wer: Erzieherinnen des Kiga, Kinder und eine Lehrkraft der 2. Klasse
Ort: Kindergarten St. Michael
Termin: vor den Osterferien
Ansprechpartner: KlassenlehrerInnen der 2. Klassen
- **Informationsveranstaltung zum Schulkindergarten**
Wer: Schulleitung, Leiterin des zukünftigen SKG, interessierte Eltern aller Vareler zukünftigen Erstklässler
Termin: nach den Osterferien
Ansprechpartner: Leiterin des zukünftigen SKG
- **Schulanfänger erkunden die Schule (das Gebäude und den Schulhof) und Unterrichtsstunde mit den Erzieherinnen im Betreuungsraum**

Wer: Erzieherinnen des Kiga und Schulsozialarbeit
Welche Kinder: Kinder des Kiga St. Michael und evtl. weiterer Kigas
2-3 Termine: 2-3 Wochen vor der Schnupperstunde
Anzahl der Kinder: 10 -12
Ansprechpartner: Schulsozialarbeiterin und Hausmeister

- **Schnupperstunden mit Unterricht für je 5- 6 Kinder in den Klassen 1-4**
Wer: Erzieherinnen des Kiga und alle Lehrer
Termin: 1-2 Monate vor den Sommerferien, 2. Stunde, Frühstück und Hofpause
Ansprechpartner: Klassenlehrerinnen der zukünftigen 1. Klassen
- **Endgültige Einteilung der Klassen 1a und 1b**
Wer: Klassenlehrerinnen der zukünftigen 1. Klassen, Schulkindergarten, Kindergarten, evtl. Schulleitung
Termin: 1-2 Monate vor den Sommerferien
Ansprechpartner: Klassenlehrerinnen der zukünftigen 1. Klassen
- **Gemeinsamer Waldprojekttag am Mühlenteich mit Klasse 1**
Wer: Erzieherinnen des Kiga und LehrerInnen der 1. Klassen
Kinder: Kindergartenkinder, Kinder der 1. Klassen
Termin: ca. 1 Monat vor den Sommerferien
Ansprechpartner: LehrerInnen der 1. Klassen
- **Besuch der zukünftigen ErstklassenlehrerInnen in den Kindergärten**
Wer: KlassenlehrerInnen der zukünftigen 1. Klassen
Kinder: alle zukünftigen Schulkinder der Georg-Ruseler Grundschule
Termin: ca. 1 Monat vor den Sommerferien
Ansprechpartner: KlassenlehrerInnen der zukünftigen 1. Klassen
- **Informationsveranstaltung und Elternabend**
Wer: Schulleitung, Lehrerinnen der zukünftigen 1. Klassen und SKG
Termin: kurz vor den Sommerferien
Ansprechpartner: Schulleitung

8.1.5 Entwurf Kooperationsvereinbarung – Kooperationsnetzwerk Varel

Ein erster Entwurf der Kooperationsvereinbarung des Kooperationsnetzwerkes Varel kann [hier](#) eingesehen werden. Die Vereinbarung soll bis Ende März von allen beteiligten Kooperationspartnern unterschrieben worden sein.

8.2 Regionales Integrationskonzept

Wie schon im Förder- und Integrationskonzept beschrieben gibt es einen [Kooperationsvertrag](#) zwischen der Georg-Ruseler Grundschule und der Pestalozzischule (Förderschule L)

8.3 Bildungsregion Friesland

Seit dem 1.2.2011 ist die Georg-Ruseler Grundschule Mitglied im Bildungsnetzwerk der "Bildungsregion Friesland".

Hierbei geht es darum alle an Bildung beteiligten, von der Kita über Schulen bis hin zu Ausbildungsbetrieben, zu vernetzen um so die bestmöglichen Bedingungen für die Kinder zu erlangen.

Die Kooperationsvereinbarung kann [hier](#) eingesehen werden.

8.4 Regionales Umweltzentrum (RUZ) Schortens

Seit dem 7.1.2011 gibt es eine Vereinbarung zwischen dem RUZ Schortens und der Georg-Ruseler Grundschule.

In dieser Vereinbarung geht es um das Ziel, den Energie- und Wasserverbrauch an der Schule zu senken. Die Vereinbarung kann hier eingesehen werden.

8.5 Kreislandvolkverband Friesland

In regelmäßigen Abständen kooperieren die Sachunterrichtslehrkräfte mit dem Kreisvolkverband Friesland. Es kommen dann Mitglieder des Verbandes in die Schule und arbeiten in Projekten mit den Kindern. Das letzte Projekt war das Unterrichtsprojekt "Rund um die Kartoffel" im 1. Halbjahr 2010/11 in der Klasse 3a.

Unterlagen über die Kooperation können [hier](#) eingesehen werden.

9 Schulregeln und der Umgang damit

9.1 Unsere Schulregeln

- Ich verhalte mich meinen Mitschülern gegenüber freundlich oder höflich.
- Ich tue niemandem weh. Wenn ich es aus Versehen getan habe, entschuldige ich mich sofort.
- Ich werfe oder schleudere nicht mit Sachen.
- Fußball spiele ich nur auf dem Fußballplatz.
- Ich zerstöre keine Sachen und keine Pflanzen.
- Ich renne und tobe nicht im Schulgebäude.
- Ich halte die Schule und das Schulgelände sauber und werfe meinen Müll in den Mülleimer.
- In der Pause bleibe ich auf dem Schulgelände, in der Regenpause im Klassenraum.
- Nach dem Gong gehe ich sofort in den Unterricht.
- Nach Schulschluss verlasse ich sofort das Schulgebäude.

9.2 Unser Umgang mit den Schulregeln

Verstößt ein Kind gegen die Schulregeln, stehen den Lehrerinnen zuerst die einfachen Maßnahmen (s.u.) zur Verfügung. Bei wiederholten Verstößen sollte die Lehrkraft die weiterreichenden Maßnahmen (s.u.) zur Anwendung bringen. Als letztes Mittel stehen die im Niedersächsischen Schulgesetz § 61 aufgeführten Ordnungsmaßnahmen zur Verfügung.

9.2.1 Einfache Maßnahmen

- persönliche Ansprache (Ermahnung)
- umsetzen (Isolierung) im Klassenraum
- Klassendienste übernehmen
- Pausenverbot
- getrennte Pausenbereiche werden einzelnen Kindern zugewiesen (bei Streit, dreckigen Schuhen oder Regelverstößen muss das Kind tage- o. wochenweise auf den Hof/in den Garten/die Bastion)
- beschreiben des Regelverstoßes und Stellungnahme (evtl. Eltern unterschreiben lassen)
- offizielle Briefe an die Eltern mit Rückmeldung (Störung des Unterrichts, Probleme in der Pause / mit Mitschülern, fehlende Hausaufgaben / fehlendes Material ...) > Ordner Elternbriefe
- Entschuldigungsbrief o. Wiedergutmachung
- verpflichtender Termin in der Streitschlichtung evtl. Streitprotokoll

9.2.2 Weiterreichende Maßnahmen

- kurzfristige / kurzzeitige Teilnahme am Unterricht in einer anderen Klasse (mit Material oder zur Besinnung)
- Kind von den Eltern abholen lassen
- Hausaufgaben in der 5./6. Stunde nachholen lassen (Eltern informieren - siehe Klassenordner im Lehrerzimmer)
- schwänzen – Stunden des jeweiligen Tages müssen in einer 6. Stunde nachgeholt werden (Eltern informieren – siehe Klassenordner im Lehrerzimmer)
- Der Schüler begleitet in den Pausen den Aufsicht führenden Lehrer (Lehrer dokumentiert und bestätigt)
- Kind wartet immer vor dem Lehrerzimmer / Klassenraum (Schüler ist nie ohne Lehrer im Klassenraum)
- Schüler bekommt besondere Aufgaben innerhalb der Schule (Hausmeisterhilfe; Lehrmittelraum; Sportbereich ...)
- bei wiederholter Gewalt Einschalten des Kontaktbeamten (Eltern informieren)
- Ausschluss von gemeinsamen Unternehmungen (Unterrichtsgängen; Klassenfahrten; Klassenevents ...)
- beschädigte Gegenstände wiederherstellen / ersetzen (Eltern mit einbeziehen)

9.2.3 Ordnungsmaßnahmen

- Überweisung in eine Parallelklasse,
- Überweisung an eine andere Schule derselben Schulform,
- Androhung des Ausschlusses vom Unterricht bis zu drei Monaten,
- Ausschluss vom Unterricht bis zu drei Monaten,
- Androhung der Verweisung von allen Schulen,
- Verweisung von allen Schulen.